

Design im Zeitalter der KI

Ein Manifest für Designer, die sich nicht treiben lassen

„Die Werkzeuge haben sich wieder verändert. Das tun sie immer. Was Designer, die aufblühen, von denen unterscheidet, die mitgerissen werden, ist nicht, wie schnell sie das Neue annehmen — sondern wie klar sie verstehen, was sich nicht verändert.“

Dieses Manifest existiert, weil der aktuelle Moment etwas erfordert, das der Markt nicht bietet: einen klarsichtigen, auf Grundlagen aufbauenden, KI-erweiterten Weg, Design zu praktizieren. Kein Kurs über Werkzeuge. Kein Hype-Bericht. Eine funktionierende Praxis für Designer, die echte Dinge in echter Qualität und mit vollständiger kreativer Eigenverantwortung bauen wollen.

WHAT WIR GLAUBEN

01

Grundlagen sind der Hebelpunkt

Typografie, Farbe, Abstände, Hierarchie, visueller Rhythmus — das sind keine Einsteigerthemen. Sie sind das permanente Fundament unter jedem Werkzeugwechsel. Ein Designer, der sie tiefgehend versteht, wird KI besser nutzen als jemand, der das nicht tut. Er wird wissen, wann das Ergebnis falsch ist. Er wird wissen, wie man es korrigiert. Er wird wissen, warum es wichtig ist.

02

KI ist ein Verstärker, kein Autor

KI beschleunigt jeden Schritt des Designprozesses. Briefing, Token-Generierung, Layout-Iteration, Code-Output, Dokumentation, QA — alles davon. Aber Geschwindigkeit ohne Richtung produziert besser aussehende Verwirrung. KI hat kein Briefing, keinen Geschmack, kein Verständnis für den Menschen auf der anderen Seite des Bildschirms. Das alles bringen Sie mit. KI verstärkt, was Sie mitbringen. Wenn das, was Sie mitbringen, oberflächlich ist, wird das Ergebnis schneller oberflächlich sein.

03

Geschmack ist eine Praxis, kein Persönlichkeitsmerkmal

Designer mit starkem ästhetischem Urteilsvermögen sind nicht damit geboren worden. Sie haben mehr Dinge angeschaut, aufmerksamer, länger — über Disziplinen, Epochen, Medien hinweg. Sie haben eine persönliche visuelle Bibliothek aufgebaut, aus der sie unter Druck schöpfen können. In einer Welt, in der KI in einem Nachmittag hundert visuelle Richtungen generieren kann, ist die Fähigkeit zu erkennen, welche wirklich gut ist — und zu artikulieren, warum — die seltenste Kompetenz im Raum. Sie wird bewusst aufgebaut, nicht entdeckt.

04

Das Solo-Studio ist jetzt eine echte Möglichkeit

Zum ersten Mal kann ein Designer mit den richtigen Grundlagen und den richtigen Werkzeugen ein Briefing vom Konzept bis zum fertigen Produkt umsetzen — allein. Keine Kompromissversion. Eine echte. Mit einem Designsystem, responsiver Umsetzung, barrierefreiem Markup und bereitgestellter Infrastruktur. Die Grenze ist nicht mehr die Teamgröße. Es sind Vision und Handwerk. Dieses Programm ist der Fahrplan zu dieser Fähigkeit.

05

Geschmackserosion ist das eigentliche Risiko

Wenn KI in 30 Sekunden etwas produziert, das zu 80 % stimmt, ist der Druck, es zu akzeptieren, konstant und strukturell. Er summiert sich still. Der Designer, der hundert Mal „gut genug“ von KI-Output akzeptiert, bemerkt die Drift nicht — bis er sich hinsetzt, um etwas von Grund auf zu machen, und feststellt, dass der Urteilsmuskel durch Nichtgebrauch schwächer geworden ist. Dieses Risiko zu benennen ist der erste Schritt, um ihm zu widerstehen.